

Projekt- und Linkliste „Quartiersarbeit in Zeiten der Corona-Krise“ mit Ergebnissen aus den Städtenez-Sondersitzungen am 23. April und 4. Mai 2020

Die aktuellen Erfordernisse zum Umgang mit dem neuartigen Coronavirus (Sars-CoV-2) stellt auch die Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ vor ungewohnte Herausforderungen. Insbesondere bei der Durchführung des Quartiersmanagements steht die Frage „Wie bleiben wir auch weiterhin mit der Bewohnerschaft des Quartiers in Kontakt?“ im Vordergrund. Vor dem Hintergrund der aktuellen Rahmenbedingungen gilt es, neue Formate und Kommunikationsmittel zur Erreichung bzw. Unterstützung der Bewohnerschaft kennenzulernen und auszuprobieren. Aus aktuellem Anlass hat das Städtenez Soziale Stadt NRW daher, aufgrund des großen Teilnahmeinteresses an zwei verschiedenen Terminen, je eine Auftakt-Sonderveranstaltung unter dem Titel „Quartiersarbeit in Zeiten der Corona-Krise“ im Rahmen eines digitalen Formats mittels der Software „Cisco Webex Meetings“ durchgeführt.

Die auf den Veranstaltungen gesammelten praktischen Tipps und Hinweise, Praxisbeispiele und Projekte seitens der Mitgliedskommunen sowie weiterführende Fragestellungen sind im Folgenden zusammengestellt, wobei ein Anspruch auf Vollständigkeit der einzelnen städtischen Angebote nicht erhoben werden kann.

Stadt Aachen

Gesamtstädtische Angebote und Aktionen

- Internetseite mit stadtweiten Hilfs- und Beratungsangeboten #GemeinsamHelfen
http://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/notfall_informationen/corona/GemeinsamHelfen/index.html
- Flyer mit Hilfs- und Beratungsangeboten #GemeinsamHelfen in leichter Sprache
http://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/notfall_informationen/corona/GemeinsamHelfen/Flyer_leichte-Sprache.pdf
- Gemeinsam mit Wohlfahrtsverbänden organisierte Nachbarschaftshilfe (u. a. auch bezogen auf die Programmgebiete der Sozialen Stadt)
http://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/notfall_informationen/corona/GemeinsamHelfen/Nachbarschaftshilfe.html
http://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/notfall_informationen/corona/GemeinsamHelfen/Flyer_Hilfsangebote_07_04_20.pdf
<https://caritas-aachen.de/angebote/ehrenamt/nachbarschaftshilfe/>

Stadt Ahlen

Bekanntmachung des Hof- und Fassadenprogramms im Programmgebiet Ahlen Süd/Ost

- Mitarbeitende des Stadtteilbüros haben zur Bewerbung des Hof- und Fassadenprogramms und unter Beachtung aller Vorgaben des Kontaktverbots diverse Haustürgespräche im Programmgebiet durchgeführt. Neben der Verteilung eines Informationsflyers konnte so

auch auf die weiteren Angebote des Stadtteilbüros aufmerksam gemacht werden. Die Resonanz war überwiegend positiv.

Stadt Bottrop

Gesamtstädtische Aktionen und Projekte

- Bündelung der ehrenamtlichen Hilfe auf der städtischen Homepage
<https://www.bottrop.de/coronavirus/bottrop-hilft/index.php>
- Hilfsangebote für Familien
<https://www.bottrop.de/coronavirus/familie-zu-hause/index.php>
- Hilfen für die Wirtschaft und Unternehmen
<https://www.bottrop.de/coronavirus/wirtschaft-und-unternehmen/index.php>
- Lieferdienst für die lokalen Händler / wissenschaftlich begleitetes Pilotprojekt zu einer smarten City-Logistik (v. a. Belieferung von Seniorinnen und Senioren)
<https://louise-bottrop.de/?beta>
- Internetplattform der Wirtschaftsallianz Bottrop u. a. zu Öffnungsregelungen und Lieferdiensten
<https://hallo-bot.de/>

Umsetzung des Haus- und Hofflächenprogramms (Förderziffer 11.2) und des Modernisierungs- und Instandsetzungsprogramms (Förderziffer 11.1)

- Die Beratungen in den Fördergebieten werden derzeit telefonisch angeboten. Bürgerinnen und Bürger reichen vor der telefonischen Beratung Fotos der Örtlichkeit ein und die Erfahrungen zeigen, dass die Bürgerschaft dieses Angebot durchaus gut annimmt. Die zu beratenden Personen sind gut vorbereitet, teilweise auch besser als bei einer normalen Vor-Ort-Beratung.

Quartiersbezogene Ansätze und Projekte in den Quartieren Bottrop Fuhlenbrock, Batenbrock und Prosper III

- Telefongespräche durch das AWO-Quartiersmanagement mit der Zielgruppe „Seniorinnen und Senioren“ (die seltener einen digitalen Zugang zu Informationen nutzt) zur Darstellung der aktuellen städtischen Angebote: Bisher konnten rund 200 Gespräche mit einer Länge von 5 Minuten bis zu einer Stunde durchgeführt werden. Die Kontakte bestanden schon vorher oder wurden in den Telefonaten vermittelt. Oftmals wird keine konkrete Hilfe benötigt, sondern es besteht nur Redebedarf seitens der Seniorinnen und Senioren. Zusätzlich beteiligt sich das Quartiersmanagement noch an diversen WhatsApp-Gruppen mit verschiedenen Stammtischen und Akteursgruppen.
- Die Jurysitzungen zum Stadtteiffonds werden derzeit im E-Mail-Umlaufverfahren durchgeführt.
- Unterstützung der Familien mit der Aktion „Ideen gegen Langeweile“ auf der Facebook-Seite des Stadtteilbüros Batenbrock mit regelmäßigen Beiträgen zum Spielen, Basteln, Kochen und Entspannen (die Bespielung erfolgt seit circa sechs Wochen persönlich durch die Mitarbeiterinnen des Stadtteilbüros, um den Bezug zum Stadtteil spürbar zu machen)
<https://de-de.facebook.com/StadtteilbueroBatenbrock/>

- Durchführung von Spaziergängen vom Quartiersmanagement mit Kindern aus dem Quartier, um Familien zu entlasten
- Auftritte von einem Zirkus und einer Band zwischen Häuserschluchten
- Ausgabe von Spielekisten mit Spielen zum Thema „Corona“ (u. a. Bilderbuch, Würfelspiel, Becherspiel, Rätselblock, Angelspiel), die an alle Haushalte verliehen werden können
- Durchführung von Fenstergesprächen nach Terminvergabe
- In Vorbereitung befindet sich derzeit ein Ersatz für die Ferienfreizeit zum Thema „Naturbotschafter“: Ausgabe eines Nistkasten-Sets zum Zusammenbauen mit den Eltern, Aufhängen in Kleingruppen mit einem Förster

Emscher-Genossenschaft

Informations- und Beteiligungsangebote

- Im Zusammenhang mit Fragen zu konkreten Bau- oder Umgestaltungsprojekten werden derzeit große Plakate gedruckt, welche an Zäune, Bauzäune oder Geländer der Emscher-Genossenschaft aufgehängt werden sollen. Bürgerinnen und Bürger erhalten so die Möglichkeit, auf Fragen zu Gestaltungsoptionen bspw. via E-Mail antworten und selbst Ideen einreichen zu können.

Stadt Essen

Quartiersbezogene Ansätze und Projekte

- Der Flyer zum Hof- und Fassadenprogramm wurde aktualisiert und wird auf der Homepage des Stadtteilprojekts veröffentlicht. Zudem wird eine Postwurfsendung zur weiteren Vermittlung der Informationen derzeit diskutiert.
- Entscheidungen der Stadtteilgremien / Lenkungsgruppe zur Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds können mittels Umlaufbeschluss getroffen werden.
- Es wird derzeit beraten, inwiefern die Umsetzung bereits beschlossener Projekte des Verfügungsfonds öffentlichkeitswirksam mithilfe von Videos dokumentiert werden kann.

Stadt Hagen

Einsatz von Video- und Telefonkonferenzen zur Abstimmung mit den Akteuren im Programmgebiet Wehringhausen

- Eigentümergehen per Videokonferenz haben sich bewährt und Innovation geschaffen, da erstmals auch Eigentümer, die in anderen Städten wohnhaft sind, teilnehmen konnten – dies soll auch über die Corona-Krise hinaus beibehalten werden.
- Eine Telefonnummer des Quartiersmanagements ist speziell zur Nutzung für Telefonkonferenzen eingerichtet worden, um bei Abstimmungsbedarfen der örtlichen Akteure technische Unterstützungsleistungen bieten zu können.

Stadt Krefeld

Gesamtstädtische Aktionen und Projekte

- Durchführung sog. „Zaunandachten“ in verschiedenen Stadtteilen: Interreligiöses Gebet im Quartier plus virtuelle Verknüpfung mit der Gebetsgemeinschaft mittels „Dazuschalten“ über WhatsApp von anderen Orten zur selben Zeit
- Der Würdekompass (<https://www.wuerdekompass.org>) bot Dankes-Postkarten an, die an systemrelevante Akteure verschenkt werden konnten
- Initiierung von telefonischen Nachfragen bei Beratungskunden (ohne Beratungsanlass) in diversen Beschäftigungsförderungs- und Jugendberatungsprojekten mit der Frage nach dem individuellen Wohlergehen
- Migrantinnen und Migranten bieten teils von sich aus die Unterstützung an, in der ausnahmhafte Situation den Deutschen Mut zuzusprechen, da sie aus ihren Herkunftsländern bereits Erfahrung im Umgang mit Krisensituationen haben
- Multilinguale E-Mails mit Informationen zu diversen Themen rund um das Corona-Virus

Stadt Köln

Corona-Sonderausgabe der Stadtteilzeitung „Unser Veedel Lindweiler“

- Normalerweise wird die Stadtteilzeitung „Unser Veedel Lindweiler“ halbjährlich von sechs Ehrenamtlichen in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement erstellt und ist über den Verfügungsfonds finanziert. Die kurzfristige Sonderausgabe wurde gemeinsam mit dem Träger „Soziales Zentrum Lino-Club“, dem Mehrgenerationenhaus Lindweiler und unterstützt durch die GAG Immobilien AG und eine Stiftung des Kölner Stadtanzeigers herausgegeben und in alle ca. 1.600 Lindweiler Haushalte sowie an interessierte Multiplikatoren verteilt.
https://www.lino-club.de/downloads/unser-veedel-lindweiler_corona-spezial.pdf

Stadt Minden

Digitale Angebote für Zuhausegebliebene (u. a. für Familien, Kinder, Jugendliche und alle Interessierten)

- Projekt „Stubenhocker“, Online-Stadtbibliothek, Virtuelles Jugendhaus StaXi71, Aktion „Kreativquarantäne“, Beratungsangebote für Frauen:
https://www.minden.de/stadt_minden/de/Aktuelles/Aktuelle%20Informationen%20Corona/Digitale%20Angebote/

Aktion „Minden hält zusammen“

- Kauf lokal Minden – Mindener Geschäfte mit Liefer- und Abholservice (#MindenfürZuhause)
<https://www.minden-erleben.de/tourismus/index.php/de/service/minden-fuer-zuhause>
- Nachbarschaftshilfe und Unterstützungsangebote
https://www.minden.de/stadt_minden/de/Aktuelles/Aktuelle%20Informationen%20Corona/Minden%20h%C3%A4lt%20zusammen/

Zusätzliche Angebote in den Quartieren Bärenkämpen, Rodenbeck und Rechte Weserseite

- Enge Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden der Schulsozial- und Jugendarbeit, des Integrationsmanagements und der Jugendhäuser sowie auch weiterer Netzwerkpartner (z. B. Kirchen, Wohlfahrtsverbände) und gemeinsame Aushänge im Quartier
- Gemeinsames Angebot von „Telefonbesuchszeiten“ für häusliche Problemlagen (Einsamkeit, „Lagerkoller“, Konfliktlagen in engen Wohnungen), Einsätze von Sozialpaten
- Live-Stream- / Youtube-Angebote des Jugendhauses
- Förderung von Nähmaschinen, Nähprojekte zur Herstellung von Masken, teils für Altenheime vor Ort (die Mitwirkung hieran ist sowohl gemeinsam, unter Einhaltung des vorgeschriebenen Abstands, in einem großen Saal sowie auch einzeln zuhause möglich)
- Taschenaktion mit Kreativ- und Bewegungsimpulsen – Ausgabe über Sozialarbeiterinnen und -arbeiter des Jugendamts und der Schulsozialarbeit, die weithin versuchen, gut in Kontakt mit den Familien zu bleiben
- Kreativkiosk in den Quartiersbüros und im Begegnungszentrum – Ausgabe von Material an Familien unter Einhaltung der Schutzvorgaben
- Rallyes zu zweit in den Quartieren – Aushang der Infos auch an Gabenzäunen
- Plogging (Müllsammelaktion) in Zweier-Teams
- Selbstversorgertüten für Obdachlose
- Flaschenzug-Aktion mit Verteilung von Boxen / Fragezetteln in diversen Fremdsprachen

Stadt Mönchengladbach

Aktionen im Rahmen des Quartiersmanagements Gladbach und Westend

- Digitale Weiterführung von Arbeitskreisen (z. B. mittels Zoom, Skype, Trello, teils Mitre-App PLACEm – nicht jedes Tool ist für alles geeignet, teils bedarf es einer bereits eingearbeiteten geschlossenen Gruppe zur sinnvollen Nutzung eines Tools!)
- Digitale Weiterführung der Gremien für die aktive Mitwirkung und den Verfügungsfonds
- Digitale Weiterführung der vor Ort sehr wichtigen Beteiligung bei den Bauprojekten im Rahmen der EFRE-Förderung, bei denen ein gewisser Zeitdruck besteht und weder die rechtzeitige Umsetzung gefährdet werden, noch die Bürgerinnen und Bürger auf dem Weg zur Umsetzung „verlorengehen“ sollen
- Ausstellung moderner Textilkunst im Kontext des Leerstandmanagements und der „Schauezeit Rheydt“ in Planung, weitere Belegung der Schaufenster durch Künstlerinnen und Künstler
- Verstärkte Nutzung bereits vorab entwickelter Onlineplattformen (z. B. Homepage des Quartiersmanagements <https://qm.mg/corona> mit Überblick über aktuelle Angebote im Quartier oder Leerstands- und Zwischennutzungsportal <http://www.provisorium.cc>)
- Nutzung / Ausprobieren unterschiedlicher Onlinetools (bspw. Trello), z. B. zur Weitergabe von Sachständen im Hof- und Fassadenprogramm

- Entwicklung von Projektideen, die insbesondere die kleineren, lokalen Einzelhändler kurz- und mittelfristig unterstützen können

Stadt Oberhausen

Informations- und Beteiligungsangebote im Programmgebiet Brückenschlag

- Es wird derzeit geprüft, inwiefern leerstehende Ladenlokale im Programmgebiet zur Informationsvermittlung, bspw. mithilfe großer Plakate in den Schaufenstern, genutzt werden können.
- Mittels des Webprogramms „DFN Terminplan 4.1“ können ähnlich zu den bereits bekannten Doodle-Umfragen Abstimmungen durchgeführt werden, welche allerdings im Zeitverlauf nicht von einem selbst oder anderen Teilnehmenden verändert werden können.

Stadt Stolberg

Quartiersbezogene Ansätze und Projekte

- Kinder- und Familienhilfe des Projekts „Oberstark“ (ESF-Projekt im Aufruf „Zusammen im Quartier“ des MAGS NRW im Programmgebiet Oberstolberg): Hier geht es vor allem um die Umstellung der bisherigen Projektarbeit mit konkreten Reaktionen auf die Krise
- Stolberger Einkaufshilfe des Projekts „Viertel-LAB“ (BIWAQ-Projekt) gemeinsam mit dem Sozialamt
- Aktion „Gabenzaun“ zur Unterstützung sozial schwacher Personengruppen als Kooperation einer Bürgerinitiative, des Sozialamts und des Projekts „Viertel-LAB“
- Wiedereröffnung der Stolberger Tafel unter „Corona-Bedingungen“ durch eine Kooperation des Tafel-Trägers mit dem Sozialamt und dem Träger WABe (Beschäftigungsträger)
- Einrichtung der schon vorher geplanten App „Dorffunk“ als quartiersbezogenes soziales Netzwerk unter Regie der Kommune, es läuft seit ca. vier Wochen und soll offensiv ausgebaut werden
- Im Projekt „ZOOM – Jugendliche aktiv im Quartier“ wird derzeit eine Online-Bewerbungshilfe für Jugendliche erstellt und eine digitale Foto- und Video-Aktion für Jugendliche mit dem Titel „time out - live together in Stolberg“ (Arbeitstitel) vorbereitet. Hierzu werden aktuell eine Homepage und eine Kommunikationsstrategie aufgebaut.
- Umstellung der Quartiersarbeit des BIWAQ-Projekts „Viertel-LAB“ mit Online-Verbindungen zu den langzeitarbeitslosen Teilnehmenden und zusätzlicher Kontaktarbeit zu kleinen lokalen Unternehmen, die in Existenzkrisen geraten

Weitere überregionale und bundesweite Angebote

Digitale Bildungsangebote / Empfehlungen von digitalen Tools der Bundeszentrale für politische Bildung

<https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/307347/bildnerinnen-und-bildner-empfehlen-tools-fuer-kollaboratives-arbeiten>

Weiterführende Fragestellungen für die weiteren Sondersitzungen zum Thema „Corona“:

- Wie kann eine aktive Mitwirkung der Bewohnerschaft mit dem Instrument „Verfügungsfonds“ aufrechterhalten werden (digitales Antragsverfahren, Entscheidung der Gremien z. B. in Videokonferenzen oder per E-Mail-Umlauf...) – sollen Projekte, die den öffentlichen Raum und Gruppenangebote betreffen, bewusst „auf Eis gelegt“ werden? Sollen Mittel prioritär für kurzfristige (z. B. digitale) Alternativprojekte vorgehalten werden?
- Wie kann die Bereitschaft von kooperierenden Akteuren und Gremien geschaffen werden, sich digital zu beteiligen bzw. an digitalen Abstimmungsverfahren teilzunehmen? Welche digitalen Tools sind geeignet und dürfen genutzt werden? Welche rechtlichen Vorgaben bestehen hierzu für die Kommunen, z. B. bzgl. des Datenschutzes?
- Wie können insbesondere die älteren Bewohnerinnen und Bewohner erreicht werden? Wie können diese nicht nur als hilfebedürftige Zielgruppe für haushaltsnahe Dienstleistungen etc. betrachtet, sondern selbst als aktive Engagierte eingebunden werden? (Teils wird die Erfahrung gemacht, dass die Hilfsangebote seitens der älteren Bewohnerschaft kaum angenommen werden.)
- Wie kann insbesondere die Gruppe der Alleinerziehenden unterstützt werden?
- Wie können arbeitsfähige Kooperationsstrukturen (Planungsrunden, jour fixes, Beteiligungs- und Informationsstrukturen) insbesondere in kommunikationsintensiven Projektphasen aufrechterhalten werden (z. B. Großplanungen, Startphasen)?
- Wie positionieren sich die Fördergeber?
- Wie ist der Umgang mit ursprünglich geplanten Vergaben für nun ausgesetzte oder verschobene Veranstaltungen und mit bereits beauftragten (externen) Dienstleistern?

Weiteres Vorgehen

Der Erfahrungsaustausch soll aufgrund des großen Interesses der Teilnehmenden etwa monatlich fortgeführt werden, solange die besonderen Umstände der Corona-Krise in den Programmgebieten der Sozialen Stadt bestehen bleiben. Der nächste Termin findet am Mittwoch, den 20. Mai 2020 von 14.00 – 15.30 Uhr statt. Eine gesonderte Einladung hierzu wird von der Geschäftsstelle des Städtenetzes Soziale Stadt NRW versendet.